



Berg- und Hüttenmännische Zeitung für den Niederrhein und Westfalen.

Wöchentliches Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Ratorp in Essen.

Verlag von G. D. Bäcker in Essen.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal.

Abonnementspreis vierteljährlich: a) in der Expedition 1,50 M.; b) durch die Post bezogen 1,85 M.

Inserate: die viermal gespaltene Nonp.-Seite oder der Raum 25 S.

Inhalt: Sitzung des Vorstandes des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund. — Der Arbeitslohn und der Unternehmergeinn im Bergbaubezirk des Hennegaues von 1850 bis 1886. — Die Weltproduktion an Zinn. — Der Güterverkehr auf den preussischen Staatsbahnen im Betriebsjahr 1886/87. — Korrespondenzen. — Industrie-Börse zu Essen — Literatur. — Magnetische Beobachtungen. — Aunliches. — Anzeigen.

Sitzung des Vorstandes des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Am 24. März d. J. trat der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund unter dem Voritze des Herrn Dr. Hammacher in dem Gasthof Reke zu Essen zu einer Sitzung zusammen.

Erschienen waren zu derselben außer dem genannten Vorsitzenden die Herren: Geheimrat Haniel, Direktor Röder, Bergrat Heinhmann, Bergrat von Belsen, W. Schürenberg, Direktor H. Dick, Bergrat Erdmann, Bergassessor Gräff, Direktor Kleine, Direktor Kirdorf, C. Franken, Mathias Stinnes, Oskar Waldbausen, Generaldirektor Rive, Bergassessor Pieper, Bergassessor Krabler und Dr. Ratorp.

Verhindert waren die Herren: Direktor Hilck, Direktor Frielinghaus, Bergrat Dr. Schulz, Generaldirektor Schulze-Briesen, Landgerichtsrat Heinhmann, Bergassessor Hoffmann, Ehrenamtman Schulze-Wellinghausen, Bergrat von der Becke, Bergassessor Nonne, Direktor Ruppel, Julius Liebrecht und Geh. Finanzrat Jende.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in bewegten Worten des seit der letzten Versammlung des Vorstandes erfolgten Hinscheidens des Kaisers Wilhelm und der unvergeßlichen Verdienste, welche der allverehrte Herrscher sich auch um die deutsche Industrie erworben habe.

Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten.

1. Geschäftliche Mitteilungen.

Dem früheren Beschlusse des Vorstandes gemäß ist der demselben aus der Überschreitung der Förderkonvention von 1881 zur Verfügung stehende Fonds in Höhe von 170 000 M. dem Vorstände der Westfälischen Berggewerkschaftskasse zum Zweck der Erbauung eines Knappschafts-Krankenhauses als unverzinsliches Darlehen überwiesen worden. Die Überweisung des Restes des Fonds in Höhe von etwa 19 000 M. zu dem-

selben Zwecke wird erfolgen, sobald sich dieselbe als notwendig erweisen wird. Die Vorbereitungen für den Bau des Krankenhauses sind soweit vorangeschritten, daß mit der Ausführung desselben in nächster Zeit begonnen werden kann.

Die königlichen Eisenbahn-Direktionen zu Elberfeld und Köln (rechtsrheinisch) beabsichtigen eine Ermäßigung der Gebühren für den Transport auf den Anschlußgeleisen eintreten zu lassen und zwar soll diese Ermäßigung womöglich schon mit dem 1. April d. J. in Kraft treten. Die Umgestaltung der gedachten Frachtsätze wird in der Weise erfolgen, daß in Zukunft für 10 t auf eine Entfernung bis zu 1 km 80 S, für 1 bis 2 km 1 M., für 2 bis 3 km 1,20 M. und so fort für jedes weitere Kilometer 20 S mehr zur Erhebung gelangen werden. So willkommen diese Ermäßigung an und für sich auch ist, so wurde doch bedauert, daß die Umwandlung der Frachtsätze von den Bahnverwaltungen zum Anlaß genommen werde, mehrere Bechen zur Aufgabe ihrer bisherigen Anschlußverträge gegen neue, den „allgemeinen Bedingungen“ entsprechende weniger günstige Verträge zu bestimmen. Nicht minder wurde von verschiedenen Seiten über die weitgehenden Ansprüche Klage geführt, welche seitens der Bahnverwaltungen neuerdings in betreff des Rangierens der beladenen Wagen an die Bechen gestellt werden, indem den letzteren aufgegeben werde, die Wagen nicht bloß nach den verschiedenen Richtungen zu rangieren, sondern selbst nach den einzelnen Stationen und nach Sorten zu ordnen.

Die Schwierigkeiten, welche daraus für die Grubenverwaltungen erwachsen, sind um so größer, als die Bahnhöfe vielfach seit Jahren keine Erweiterung erfahren haben und sich für das Rangiergeschäft zu enge erweisen.

Es wurde beschlossen, den Bahnverwaltungen von den erhobenen Beschwerden Kenntnis zu geben und dieselben zu ersuchen, zur

Herbeiführung einer Verständigung eine mündliche Verhandlung mit Vertretern des Vereins anzuberaumen.

Nach zuverlässigen Mitteilungen sind die Verhandlungen, welche seit einiger Zeit zwischen den diesseitigen Bahnverwaltungen und der Großen belgischen Centralbahn in betreff einer anderweitigen Regelung bezw. einer Ermäßigung der Bahnfrachten für Kohlensendungen nach Belgien gepflogen wurden und über die bereits in der letzten Vorstandssitzung (vom 11. Januar 1888) näheres berichtet wurde, zu einem günstigen Abschluß gebracht worden. Sowohl im Transport von Einzelsendungen, als auch bei einem Verlande von 5 Doppelwagen und im Extrazugsverkehr werden mehr oder weniger erhebliche Ermäßigungen der Frachtsätze eintreten.

Die Konferenz, welche jährlich in den ersten Monaten des Jahres zwischen Vertretern der Bahnverwaltungen und Vertretern der Königlichen Oberbergämter und der Bergbauvereine zu dem Zwecke zusammentritt, um den in den Bezirken der rheinisch-westfälischen Staatsseisenbahnen voraussichtlich in der nächsten Winterperiode eintretenden Bedarf an Güterzug-Lokomotiven und offenen Güter- (Kohlen- und Koks-) Wagen zum voraus zu veranschlagen, hat in diesem Jahre am 21. Februar in Köln stattgefunden.

Den Verein in dieser Versammlung zu vertreten hatten die Herren Bergassessor Krabler und Direktor Kirdorf die Freundlichkeit.

Die Konferenz war nach eingehender Prüfung der Verhältnisse einstimmig der Ansicht, daß für das laufende Jahr eine Steigerung des Kohlen- und Koksverkehrs um mindestens 5 pSt. zu gewärtigen und daß demgemäß seitens der Bahnverwaltung auf eine baldige Vermehrung ihres Wagenparks bedacht zu nehmen sei. Namentlich erachtete die Versammlung eine erhebliche Vermehrung der für den Kokstransport bestimmten Wagen mit Rücksicht auf den Umstand, daß im Jahre 1887 312 000 Wagen Koks gegen 261 000 Wagen im Jahre 1886, also 19 pSt. mehr, zur Versendung gelangt sind, für dringend geboten. Auch seitens der Vertreter der Bahnverwaltungen wurde eine Vergrößerung des Wagen- und Lokomotivparks für nötig erachtet, um dem wachsenden Verkehrsbedürfnis Genüge zu thun.

2. Die derzeitige Lage des Kohlenmarktes.

Im Anschluß an die vorgebachten Beratungen über den mutmaßlichen Wagenbedarf während der nächsten Herbst- und Winterperiode wurde die derzeitige Geschäftslage einer Besprechung unterzogen und dabei festgestellt, daß dieselbe im allgemeinen dauernd als eine befriedigende zu bezeichnen sei.

Die Nachfrage ist unausgesetzt eine recht lebhafte, wie schon daraus ersichtlich ist, daß im Laufe der ersten beiden Monate und der ersten Hälfte des März dieses Jahres auf den Eisenbahnen 5 579 070 t Kohlen und Koks zum Versand gelangt sind gegen 5 041 850 t in der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres, also 537 220 t oder 10 pSt. mehr. Auch ist endlich die Preisstellung eine günstigere geworden, wenn auch die Aufbesserung sich nicht auf alle Kohlenarten in gleicher Weise äußert und namentlich die Fettsückkohlen von derselben noch immer weniger berührt erscheinen. Eine große Reihe von Verträgen sind auf längere Zeitfristen abgeschlossen, so daß sich auch daraus der Schluß ziehen läßt, daß der Absatz im Laufe des Jahres im allgemeinen denselben Charakter behalten wird, wie in den ersten Monaten.

3. Die Erweiterung des Kohlenabfahrs nach Hamburg.

Nach einer Zuschrift, welche die Königliche Eisenbahn-Direktion in Altona unter dem 20. Februar 1888 an den Vorstand des Vereins gerichtet hat beabsichtigt die gedachte Direktion in der Stadt Hamburg einen Centralplatz zu schaffen, von welchem aus die westfälische Kohle für den Einzelverkauf, namentlich zu Hausbrandzwecken, mit Aussicht auf Erfolg vertrieben werden könne, und sie hat für diesen Zweck einen geeigneten Platz auf dem Bahnhofe Sternschanze erworben. Die Bahnverwaltung hat sich bereit erklärt, die an diesem Platze zu errichtenden Magazine, die allerdings von Seiten der Interessenten mit einer Überdachung zu versehen sind, den Grubenverwaltungen unter sehr billigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen, um auf diese Weise denselben das neue Geschäft nach Möglichkeit zu erleichtern. Außerdem würde sie, falls ein geeignetes Abkommen zwischen den Zechen und der Eisenbahn-Direktion zustande kommen sollte, zur weiteren Förderung der Angelegenheit bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eine Ermäßigung der Bahnfracht für Kohlen sendungen nach dem Platze Hamburg nach Analogie der für die Bunkerkohlen gewährten Frachtermäßigung um 50 $\%$ für die Tonne in Anregung bringen.

Zur weiteren Erörterung des Vorschlages der Eisenbahn-Direktion fand unter dem Vorsitze des Direktions-Präsidenten Herrn Krahn am 17. März in den Räumen der Handelskammer zu Hamburg eine Versammlung statt, an welcher sich außer der gedachten Eisenbahn-Direktion und Vertretern der Direktionen zu Hannover, Elberfeld und Köln Vertreter des Vereins und der Hamburger Handelskammer, sowie der deutschen Kohleneschäfte an dem Hamburger Platze beteiligten.

Seitens des Vereins bezw. der westfälischen Zechen nahmen an den Verhandlungen teil die Herren: Bergassessor Krabler, Generaldirektor Schulz-Briesen, Bergassessor Pieper, Direktor Kirdorf, Generaldirektor Rive, Direktor Kuppel, Oskar Waldfhausen, Direktor Hoffmann (Zollverein) und Dr. Natorp.

Nach einer eingehenden Erörterung der Angelegenheit, bei welcher anerkannt wurde, daß der Vorschlag der Eisenbahn-Direktion als wohl geeignet erscheine, um den Kampf der westfälischen Kohle gegen die englische im Innern der Stadt zu erleichtern, erklärten sich die Vertreter des Vereins bereit, der Direktion in betreff der weiteren Verfolgung des Planes der Eisenbahn-Direktion demnächst geeignete Vorschläge zu machen.

Der Vorstand erachtete es für die Pflicht des Vereins bezw. der bei dem Kohlentransport nach Hamburg beteiligten Zechen, namentlich auch in Rücksicht auf die in Aussicht gestellte Frachtermäßigung, den Vorschlägen der Altonaer Direktion nach Möglichkeit entgegenzukommen, und wurde der Geschäftsführer beauftragt, den Vereinszechen von den Vorschlägen durch Mundschreiben baldigst Kenntnis zu geben und diejenigen Werke, welche bereit sein sollten, sich an dem Unternehmen zu beteiligen und zu dem Ende die Lagerplätze zu übernehmen und für deren Überdachung Sorge zu tragen, aufzufordern, dem Vereinsbureau von ihrer Bereitwilligkeit Mitteilung zugehen zu lassen. Es wird dann Aufgabe der betreffenden Zechen sein, für die weitere Verfolgung der Sache zu einem Konsortium zusammenzutreten.

5. Die Kanalisierung von Mosel und Ruhr.

Der Vereinsgeschäftsführer berichtete über die Bestrebungen, welche in der letzten Zeit in betreff des Projektes der Kanali-

sierung der Mosel auf Seiten der Anhänger und der Gegner dieses Projektes zu tage getreten sind. Bemerkenswert sei namentlich die Einmütigkeit, mit welcher der Verein Deutscher Effenhüttenleute in seiner Generalversammlung am 5. Februar 1888 zu Düsseldorf die Notwendigkeit der Kanalisierung für den niederrheinisch-westfälischen und den Industriebezirk von Lothringen betont und in seinen Beschlüssen niedergelegt habe. Die Gegner, namentlich diejenigen an der Saar, an der Lahn und Sieg, haben inzwischen das Unternehmen mit ebenso großer Lebhaftigkeit zu bekämpfen gesucht. Der Herr Minister der Königlichen Regierung zu Trier an das Comité für die Kanalisierung angeordnet, daß die Vorarbeiten für das Projekt in Angriff zu nehmen seien, nachdem das Comité zu diesem Zweck 36 000 M. zur Verfügung gestellt und bei Hergabe dieser Summe ausdrücklich anerkannt hat, daß aus der Vornahme dieser Vorarbeiten für die Staatsregierung keinerlei Präjudiz hinsichtlich der Ausführung des Projektes erwachsen solle.

Außerdem ist sicherem Vernehmen nach von dem Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz eine mündliche Verhandlung über die wirtschaftliche Bedeutung der Moselkanalisierung in Aussicht genommen.

Der Vorstand beschloß gemäß der Stellung, welche der Verein durch die Beschlüsse seiner Generalversammlung am 17. Dezember 1887 zu dem Projekt eingenommen hat, für dasselbe fernerhin nach Kräften einzutreten, und zunächst an den Herrn Oberpräsidenten das Gesuch zu richten, daß zu den gedachten Verhandlungen Vertreter des Vereins zugezogen werden möchten. Sollte diesem Gesuche, wie zu hoffen, Folge gegeben werden, so wurden mit der Vertretung des Vereins die Herren Geheimrat Hantel, bezw. in dessen Stellvertretung Bergassessor Krabler, sowie Herr Bergassessor Pieper und der Vereins-Geschäftsführer beauftragt.

Was die Kanalisierung der Ruhr anbetrifft, so beschloß der Vorstand, diesem Projekt, bezw. der Frage der Verbindung des Dortmund-Ems-Kanals mit dem Rheine erst dann näher zu treten, wenn über die Aufbringung der Grunderwerbskosten für den letztgedachten Kanal endgültige Entscheidung getroffen sein wird.

5. Die oberbergamtlichen Erhebungen inbetreff der Arbeitslöhne.

Inbetreff der seitens der Grubenverwaltungen dem Königl. Oberbergamte vierteljährlich einzureichenden Lohnstatistik ist den ersteren ein neues Formular zugestellt worden, welches von dem bisher gebräuchlichen einige nicht unwesentliche Abweichungen aufweist. Der Vorstand erachtete das neue Formular im allgemeinen als zweckmäßig, war aber der Ansicht, daß der für die Einreichung der Statistik an die Revierbeamten vorgesehene Termin, der 25. des auf jeden Quartalschluß folgenden Monats, mit Rücksicht auf den Grubenbetrieb nicht glücklich gewählt sei. Da in dieselbe Zeit die Lohnstage fallen, so sind die Schichtmeister und Rechnungsführer um diese Zeit so sehr anderweitig in Anspruch genommen, daß sie nur mit Mühe die Mühe für die Ausfüllung der statistischen Tabellen finden würden. Es wurde deshalb beschlossen, bei dem Königl. Oberbergamte dahin vorstellig zu werden, daß für die Einreichung der Lohnlisten an dem bisherigen Termine, dem 15. des zweiten Monats des folgenden Vierteljahres, festgehalten werden möge.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr nachmittags.

* Der Arbeitslohn und der Unternehmergeinn im Bergbaubezirk des Hennegaues von 1850 bis 1886.

Der Berginspektor der Gruben des Hennegau teilt in seinem Berichte über die Lage der Industrie seines Bezirkes eine graphische Darstellung über die Löhne und den Unternehmergeinn während der Zeit von 1850 bis 1886 mit, nach welcher sich die gedachten Verhältnisse, wie folgt, gestalteten:

Jahr	Durchschnitts- preis der Kohle für 1 Tonne	Arbeits- lohn auf die Tonne	Unternehmer- gewinn auf die Tonne
	Frcs.	Frcs.	Frcs.
1850	8,31	3,76	1,26
1851	8,26	3,77	1,09
1852	8,06	3,71	1,00
1853	8,72	4,24	1,15
1854	10,82	5,10	1,87
1855	12,78	6,63	2,39
1856	13,46	6,47	2,30
1857	12,42	6,03	1,81
1858	12,00	6,00	1,58
1859	11,80	6,29	1,19
1860	11,56	5,99	1,35
1861	11,22	5,80	1,13
1862	10,78	5,47	0,88
1863	10,41	5,26	0,79
1864	10,17	5,02	1,02
1865	10,69	5,34	1,28
1866	12,23	5,82	1,97
1867	12,88	6,55	1,74
1868	11,00	5,78	0,84
1869	10,78	5,77	0,59
1870	11,07	5,93	0,85
1871	11,49	5,90	1,05
1872	13,67	6,66	2,29
1873	21,90	9,60	5,60
1874	16,68	8,95	1,53
1875	15,80	8,67	0,93
1876	13,84	7,80	0,33
1877	11,24	6,08	0,08
1878	10,16	5,69	0,07
1879	9,54	5,19	0,06
1880	10,15	5,58	0,22
1881	9,79	5,55	0,03
1882	10,11	5,60	0,35
1883	10,26	5,90	0,29
1884	9,59	5,32	0,35
1885	8,88	4,74	0,43
1886	8,24	4,46	0,28

Bergleicht man die Lage von 1886 mit derjenigen von 1850, so bemerkt man, daß der Arbeitslohn, welcher in dem letztgenannten Jahr kaum dreimal so groß war, als der dem Bergwerksbesitzer zufallende Ertrag, sich im Jahr 1886 um sechzehnmal höher stellt, als der Unternehmergeinn.

Ferner ist zu bemerken, daß jedesmal, wenn ein plötzlicher Rückgang in den Verkaufspreisen eintritt, die Arbeitslöhne nur langsam folgen, während der Unternehmergeinn gleichfalls rasch zurückgeht.

Aus der Aufstellung erfieht man ferner, was von der Behauptung zu halten ist, das Kapital nehme aus den

Erträgen des Betriebes einen zu großen Prozentsatz für sich in Anspruch, und wie sehr der Minister Beernaert recht hatte, wenn er sagte: „Wenn man den ganzen Gewinnanteil der Bergwerksbesitzer unter die Arbeiter verteilen wollte, so würde der Verdienst eines jeden Bergarbeiters sich nicht um 0,07 Fr. höher stellen.“

Die Weltproduktion an Zinn.

	Produktion t	Konsumtion t
1877	34 367	32 371
1878	35 849	34 918
1879	38 882	37 839
1880	38 321	39 533
1881	39 388	43 483
1882	39 771	42 045
1883	45 375	45 686
1884	43 851	45 735
1885	42 976	43 039
1886	44 687	46 520

Die Gesamtproduktion betrug im Zeitraume

1877—1881	185 607 t
1881—1886	216 464 "

hat sich also um über 16 pCt vermehrt. In noch größerem Maßstabe aber wuchs die Konsumtion, nämlich um 18,5 pCt.; die Gesamtkonsumtion für die entsprechenden Zeiträume war:

1877—1881	188 144 t
1881—1886	223 025 "

(„Engineering.“)

Der Güterverkehr auf den preussischen Staatsbahnen im Betriebsjahr 1886/87. *)

Der Güterverkehr

hat im Berichtsjahre gegen das Vorjahr nicht unerheblich zugenommen. Diese Zunahme erstreckt sich auf fast alle wichtigeren Frachtgegenstände der Industrie und Landwirtschaft. Insbesondere hat sich in den norddeutschen Binnenbezirken ein erfreulicher Aufschwung gezeigt. Aus diesen Bezirken hat der Versand an Weizen um 90 591 t, an Roggen um 88 150 t, an Mehl um 49 940 t, an Kartoffeln um 74 786 t, an Düngemitteln um 164 310 t zugenommen, während der Versand von Spiritus um 28 541 t zurückgegangen ist.

*) Die Gesamtbahnlänge der für Rechnung des preussischen Staates verwalteten, dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen mit normaler Spurweite betrug am Schlusse des Betriebsjahres 21 338,60 km (1885/86 20 977,26 km). Außer beträcht gelassen sind hierbei die erst im Laufe des Jahres 1887 für den Staat erworbenen Strecken der Berlin-Dresdener, Nordhausen-Erfurter und Aachen-Büllicher Eisenbahn. Die Angermünde-Schwedter und Oberlausitzer Eisenbahn sind wie bisher noch als gepachtete Bahnstrecken aufgenommen worden. Von der Gesamtlänge entfallen 19 774,29 km auf das preussische Staatsgebiet, während außerhalb desselben 1564,31 km gelegen sind. Das verwendete (statistische) Anlagekapital betrug am Schlusse des Berichtsjahres 5 852 654 877 M., d. i. für einen Kilometer 275 032 M. Nach Verhältnis der während des Betriebsjahres thatsächlich verfloßenen Betriebs- bezw. Verwendungszeit kommen für die Ertragsberechnung jedoch nur 5 824 153 859 M. in Anrechnung.

Die Betriebslänge betrug am Schlusse des Jahres 1886/87 21 734,81 km. Vorhanden waren 2105 Bahnhöfe, 625 Haltestellen und 489 Haltepunkte, insgesamt 3219 Stationen.

Die Zuckerindustrie weist einen Mehrversand an Rüben von 376 368 t, an Rohzucker von 236 007 t, an raffiniertem Zucker von 49 633 t auf.

Der Mehrversand an Holz betrug 144 682 t, an gebranntem Kalk 152 815 t, an Cement 50 177 t, an gebrannten und rohen Steinen 586 956 t.

Aus dem Bereiche der Eisenindustrie ist ein Mehrversand von 140 981 t Roheisen und von 219 264 t Fabrikeisen zu verzeichnen. Der Versand von Eisenerz hat um 46 845 t, an Steinkohlen um 251 588 t, von Braunkohlen um 259 118 t zugenommen.

Die Einnahmen aus dem gesamten Güterverkehr (d. h. einschließlich des Betriebs- und Vaudienstguts, des Postguts, des Militärguts, sowie der lebenden Thiere) sind

von 453 512 734 M. im Jahre 1885/86

auf 473 228 133 " " " 1886/87, mithin um

19 715 399 M. oder 4,3 pCt. gestiegen. Von den Gesamteinnahmen entfielen auf den Güterverkehr 69,9 pCt. (69,1 pCt. im Vorjahre). Auf 1000 Achskilometer der Güterwagen betrug die Durchschnittseinnahme in beiden Jahren 90 M. Die auf 1 km der durchschnittlichen Betriebslänge für den Güterverkehr entfallene Einnahme ist

von 21 564 M. im Jahre 1885/86

auf 22 042 " " " 1886/87, sonach um

478 M. oder 2,2 pCt. gestiegen. Diese Steigerung ist um so bemerkenswerter, als die Zunahme der durchschnittlichen Betriebslänge für den Güterverkehr von 438,35 km (2,1 pCt.) meist auf neu eröffnete Strecken untergeordneter Bedeutung entfällt.

Die Gesamteinnahmen aus dem Güterverkehr verteilen sich:

	im Jahre 1885/86		im Jahre 1886/87	
	M.	pCt.	M.	pCt.
auf Eil- und Expresgut	12 620 598	2,8	13 391 132	2,8
" Frachtgut	403 371 549	88,9	419 826 368	88,7
" Postgut	1 642 170	0,4	912 525	0,2
" Vieh	15 655 315	3,4	17 477 860	3,7
" Militärgut auf Requisitionsschein, Leichen, frachtpflichtiges Dienstgut und Nebenerträge	20 223 102	4,5	21 620 248	4,6

Danach haben die Einnahmen bei Eil- und Expresgut um 6,1 pCt., bei Frachtgut um 4,1 pCt., bei Vieh um 11,6 pCt., bei Militärgut u. um 6,9 pCt. zugenommen, während die Einnahmen aus dem Postgut um 44,4 pCt. gesunken sind.

(Diese große Abnahme erklärt sich dadurch, daß die finanziellen Leistungen der überwiegenden Mehrzahl der früheren Privatbahnen zu Gunsten der Postverwaltung geringere waren, der Staatsbahnenverwaltung nach dem eigentümlichen Erwerb der Privatbahnen Einnahmeausfälle erwachsen mußten, deren Gesamtbetrag beim Erwerb des Eigentums der Bahnen auf jährlich rund 1 345 691 M. geschätzt worden ist.)

Die Gesamtsumme der beförderten Gütermengen von Eilgut, Expresgut und gewöhnlichem Frachtgut (d. h. des Gesamtgüterverkehrs mit Ausschluß der Beförderung des Postguts, des Militärguts, des Betriebs- und Vaudienstguts, sowie der lebenden Thiere) ist

von 86 406 992 t im Jahre 1885/86

auf 91 936 423 t " " 1886/87

mithin um 6,4 pCt. gestiegen.

Der Einnahmeverlauf bei gleichzeitiger Transportzunahme erklärt sich durch die Verminderung der durchschnittlichen Transportlänge und durch die Herabminderung des durchschnittlichen Frachtbetrages für 1 tkm von 2,54 \mathcal{M} auf 2,52 \mathcal{M} .

Von den vorausgeführten Gesamtziffern entfallen

	im Jahre 1885/86	im Jahre 1886/87
auf Steinkohlen und Koks:		
Tonnen	37 128 739	38 544 953
Tonnenkilometer	5 109 282 582	5 080 432 751
Einnahme <i>M.</i>	135 249 698	133 864 535
auf Braunkohlen und Koks bezw. Briquettes:		
Tonnen	5 413 987	5 594 371
Tonnenkilometer	314 251 994	321 048 120
Einnahme <i>M.</i>	11 129 966	11 378 103

Korrespondenzen.

Bochum, 19. März. In der heute hier stattgehabten Sitzung des Schiedsgerichts für die Sektion II. der Knappschafts-Berufs-Genossenschaft wurden folgende 5 Berufungen zurückgewiesen: 1 Die Berufung des Bergmanns August Gleis zu Bochum, welcher am 12. Januar 1886 auf der Zeche „Friederica“ eine Verletzung der Schulter und Brust erlitten hat und mit der ihm seitens des Sektionsvorstandes zuletzt vom 27. November v. J. ab bewilligten Rente von 20 pSt. Erwerbsverminderung nicht zufrieden war; 2. die Berufung des am 2. Mai v. J. auf der Zeche „Germania“ in derselben Art verletzten Bergmanns Gustav Kaufmann zu Krucke, welcher gegen die mit dem 15. Dezember v. J. erfolgte Einstellung jeglicher Rentenzahlung Widerspruch erhob; 3. die Berufung des Bergmanns Philipp Heiner zu Hamme, welcher am 25. Juni 1886 auf der Zeche „der Carolinenglück“ einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitten hat und Erhöhung der ihm seitens des Sektionsvorstandes zuletzt vom 28. Oktober vorigen Jahres ab bewilligten Rente von 20 pSt. Erwerbsverminderung beantragte; 4. die Berufung des am 19. November 1886 auf der Zeche „Deutscher Kaiser“ durch Sturz von der Fahrt am Kopf und Rücken verletzten Bergmanns Heinrich Unterberg zu Bruch, welcher gegen die Aufforderung des Sektionsvorstandes, sich der vom Arzte im Interesse des Heilverfahrens für erforderlich gehaltenen Krankenhausbehandlung zu u. terziehen, Einspruch erhob und endlich 5 die Berufung des Berginvaliden Heinrich Rahmann gen. Markmann zu Hinsbeck, welcher Erhöhung der seinem am 27. Juni v. J. auf der Zeche „Steingatt“ am linken Unterschenkel verletzten minderjährigen Sohne Johann zuletzt vom 28. Januar v. J. ab bewilligten Rente halber Erwerbsfähigkeit beantragte. In 6 Fällen wurde auf Aufhebung resp. Abänderung der betreffenden angefochtenen Bescheide des Sektionsvorstandes erkannt, und zwar wurde 6. dem am 26. Oktober 1886 auf der Zeche „Förber Kohlenwert“ am rechten Fuße verletzten Bergmann Dietr. Rehsfuß zu Affeln die erhöhte Rente von 33 $\frac{1}{3}$ pSt. Erwerbsverminderung vom 29. Dezember v. J. ab zugesprochen; 7. dem am 8. September v. J. auf der Zeche „Karl Friedrich Erbstollen“ am linken Fußgelenk verletzten Bergmann Wilhelm Reising zu Weitmark für die Zeit vom 1. bis zum 20. Januar v. J. die Rente von 75 pSt. Erwerbsverminderung an Stelle der demselben bewilligten Rente halber Erwerbsunfähigkeit zugesprochen; 8. dem am 1. April v. J. auf der Zeche „Neu-Iserlohn“ am rechten Unterschenkel und am rechten Vorderarm verletzten Bergmann Heint. Ebbert zu Werne, welchen der Sektionsvorstand vom Tage der erstmaligen Entlassung aus dem Krankenhause — dem 29. November v. J. — ab die Rente halber Erwerbsunfähigkeit bewilligt hatte, an Stelle dieser Rente eine solche von 60 pSt. Erwerbsverminderung zuerkannt; 9. dem Bergmann Aug. Henkel zu Weitmark, welcher am 26. Febr. v. J. auf der Zeche „Julius Philipp“ durch Steinfall einen Bruch

des rechten Unterschenkels erlitten hat, die demselben seitens des Sektionsvorstandes bewilligte Rente für die Zeit vom 1. Oktober bis Ende November v. J. von 33 $\frac{1}{3}$ pSt. bis auf eine solche von 40 pSt. erhöht; 10 dem am 28. August 1886 auf der Zeche „Carolus Magnus“ am linken Handgelenk verletzten Bergmann Franz zu Bocholt für die bei diesem noch bestehende erhebliche Gebrauchsunfähigkeit der betreffenden Hand eine erhöhte Rente von 40 pSt. Erwerbsverminderung zuerkannt; und endlich 11. in Sachen der Frau des am 13. März 1886 auf der Zeche „Concordia“ verletzten Betriebsführers Brückner zu Oberhausen, welche gegen die seitens des Sektionsvorstandes unter Annahme der Zahl von 300 Arbeitstagen erfolgte Berechnung der dem Verletzten bewilligten Rente völliger Erwerbsunfähigkeit im Auftrage ihres Mannes Einspruch erhob, dem Antrage der Berufenden gemäß erkannt, daß die werksübliche Beschäftigungsweise und die Dienstobliegenheiten eines verantwortlichen Betriebsführers die Einrechnung der Sonn- und Feiertage in die Zahl der bei der Rentenberechtigung zu berücksichtigenden Arbeitstage rechtfertigte und daher die Rente nach der Summe von 360 Arbeitstagen zu berechnen sei. Außerdem wurde der Sektionsvorstand zur Erstattung der der Berufenden in dem gesamten Verfahren vor dem Schiedsgerichte erwachsenen Kosten im Betrage von 20 *M.* verurteilt. In den letztfolgenden drei Berufungssachen, nämlich: 12. in Sachen des Bergmanns Wilhelm Hahn zu Hochlar, 13. in Sachen des Bergmanns Johann Kierstein zu Hoffede und 14. in Sachen des Bergmanns Gottlieb Sontowsky zu Schühendorf mußte auf weiteres Beweisverfahren erkannt werden.

Δ* Witten a. b. N., 24. März. Den Herren G. Prött und H. Seelhoff hieselbst ist auf eine Patrone um Sprengen von Gestein ein Patent erteilt worden. Auf einem durchlochten Rohr ist zwischen dem Ansatz an der einen und der Mutter an der anderen Seite ein durchlochstes Rohr mit einem Mantel aus dehnbarem Material (Blei) eingespannt. Dieser Mantel soll dem in dem durchlochten Rohr wirkenden Druck nachgeben, so daß er auf die Wandungen des Bohrlochs übertragen wird, aber ein Entweichen des Druckmittels verhindern, falls die Wandungen Risse erhalten.

Δ* Bremen, 20. März. Die Arbeiten im hiesigen Freihafen-gebiet sind soweit fortgeschritten, daß ihre Beendigung bis zum Tage des Zollanschlusses als wahrscheinlich bezeichnet werden muß. Für Bunkerkohlen ist projektiert ein Kohlenlagerplatz mit fahrbarem Drehkrahnen zum Heben der Kohlen in eisernen Kùbeln. Die Kohlen können entweder den Schiffen von den jeweiligen Lös- und Ladeplätzen in den Kùbeln unter Benutzung der vorhandenen Eisenbahngelise und Uferkrahne zugeführt werden, oder die Schiffe nehmen die Kohlen direkt am Kohlenlagerplatz mittelst der Kùbel und eines besonders zu errichtenden Kohlenkrahnes ein. Dem Verkehr mit Exportkohlen soll ein feststehender Kohlensturzkrahn dienen, welcher so eingerichtet ist, daß die vorhandenen beiden Ufergelise unter den Krahn durchgeführt werden können. In die Schiffsluken wird ein Kohlensturztrichter (anti breakage telescopic hopper) nach Charles L. Hunter in Cardiff gehängt. Mittelst des Krahnes werden die ganzen Wagen in diesen Trichter ausgeschüttet. Die Entladung eines Kohlenwagens von 10 t Tragfähigkeit kann mit dieser Einrichtung in 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Minuten erfolgen.

Chili-Salpeter. Ein besonders auffallender Umstand im Chili-Salpetergeschäft während der letzten 6 Monate sind die unerhört großen Verschiffungen aus Südamerika, welche sich auf nicht weniger als 447 000 t belaufen. Der Verbrauch während des letzten Halbjahres überstieg denjenigen während der gleichen 6 Monate des Vorjahres um etwa 44 000 t, allein ein Teil davon ist nur scheinbarer Verbrauch, da gegenwärtig sich größere Lager als je zuvor in den Händen der Händler befinden. Der wirkliche Verbrauch während des ganzen verfloffenen Jahres in Europa und Nordamerika beträgt 5,5 000 t, während die gesamten Verschiffungen aus Südamerika sich auf 680 000 t belaufen. Der sichtbare Vorrat erreicht eine Höhe von 390 000 t gegen nur 28 000 t am Anfange des Vorjahres.

Industrie-Börse zu Essen, 26. März 1888.

Bericht der Börsen-Kommission.

Vereidete Senfale F. Voigt u. Ludwig v. Born.

I. Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

a. In 1000 Rügen eingeteilt:		ber. Hamburg	3200 G.
Centrum	3350 G.	Helene und Amalia	5850 G.
Consolidation	14000 G.	Johann Deimelsberg	350 G.
Courl	1250 G.	Königin Elisabeth	3200 G.
ber. Dorstfeld	2400 G.	Monopol	2500 G.
Erwald	2200 G.	Orange	725 G.
Friedrich der Große	2000 G.	Schlagel u. Eisen	1300 G.
Fröhliche Morgenröthe	3900 G.	Selbeder Erzbergwerke	4000 G.
Graf Moltke	700 G.	Westfalen	850 G.
Graf Schwerin	700 G.	Wiendahlshant	1200 G.

II. Bergwerks-Gesellschaften.

Cölnener Bergwerksverein	110 G.
Holland, Bergbau-Aktien-Gesellschaft	61 G.

III. Obligationen und Grundschuldbriefe.

Zinssfuß.		Kurs.	Zinssfuß.		Kurs.
Arenberg	5	102 ³ / ₄ G.	Graf Bismarck	5	103 G.
Bochumer Stahl-			Harpen (103 rüdz.)	4	103 G.
Industrie	6	100 G.*	König Wilhelm		
Buchstraße	6	100 G.	II. Emission	6	102 G.
Centrum (105 rüdz-			Unser Frig I. u.		
zahlbar)	5	102 ¹ / ₂ G.	II Emission	5	102 ¹ / ₂ G.
Consolidation	5	102 ³ / ₄ G.	Wilhelmine Vittoria		
Constantin d. Gr.	5	102 ¹ / ₂ G.	gef. 1. Juli 1888	5	100 G.*
Germania	5	100 G.*			
"	5	100 G.*			

*) Diese Obligationen sind gelündigt oder die Kündigung steht in kürzester Zeit bevor.

Kohlen und Koks.

Preisnotierungen im Obergamtsbezirke Dortmund, aufgestellt vom Kohlen-Klub

Sorte.	Preis pro Tonne loko Wert.
I. Gas- und Flammkohlen:	
a. Gaskohlen	M. 6,40—7,80
b. Flammförderkohlen	" 5,60—6,50
c. Stückkohlen	" 7,40—8,00
d. Halbgehefte Kohlen	" 6,80—7,20
e. Rußkohle	" 6,80—7,40
f. Gewaschene Rußkohle	45—80 mm " 8,00—8,80
"	25—45 mm " 7,60—8,20
"	8—25 mm " 6,00—6,60
g. Rußgruschkohle	" 4,00—5,00
h. Gruschkohle	" 3,00—4,00
II. Fettkohlen:	
a. Förderkohle	" 5,40—6,00
b. Stückkohle	" 7,00—7,80
c. Gewaschene Rußkohle	45—80 mm " 7,80—8,80
"	25—45 mm " 7,40—8,20
"	8—25 mm " 5,80—6,40
d. Koks-kohle	" 4,80—5,40
III. Magere Kohlen:	
a. Förderkohle	" 4,60—5,60
b. Stückkohle	" 9,00—10,50
c. Rußkohle	40—80 mm " 12,50—15,00
"	20—40 mm " 2,00—3,00
d. Gruschkohle unter 20 mm	" 2,00—3,00
IV. Koks:	
a. Gießerei-Koks	" 9,20—10,50
b. Hochofen-Koks	" 8,60—9,30
Rußkoks gebrochen	" 9,00—10,50
v. Briquettes	" 7,00—8,50

Die Böden sind infolge des wieder aufgenommenen Wassertransportes stark beschäftigt und teilweise nur durch verlängerte Arbeitszeit imstande, den Anforderungen zu genügen. Erschwerend wirkt für dieselben vielfache Verzögerung in der Wagengestellung, die in den letzten Wochen durch häufige Verkehrsstörungen veranlaßt wird. Preise sind fest und anziehend für Waschprodukte.

Nächste Börsen-Versammlung findet am Montag den 16. April 1888 im Berliner Hof (Hotel Hartmann) statt. (Telephon-Anschluß Nr. 88.)

Litteratur.

Graphische Darstellung der Beförderung einiger Frachtartikel in den Verkehrsbezirken der Statistik der Güterbewegung auf deutschen Eisenbahnen für das Jahr 1886. Bearbeitet im Auftrage des königlich preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten von der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Erfurt, Leipzig, Kommissionsverlag von F. A. Brockhaus, gr. Fol.

Die vorliegende Arbeit bildet die Fortsetzung der mit dem Jahre 1885 begonnenen statistisch-kartographischen Publikationen betreffend einige wichtige Artikel der Güterbewegung auf den deutschen Eisenbahnen. Dieselbe ist gegen das Vorjahr wesentlich erweitert und umfaßt jetzt 7 Kartenblätter, je eines für die folgenden Artikel: Braunkohlen (Briquettes, Koks), Steinkohlen (Briquettes, Koks), Weizen (Spelz), Roggen, Mehl (Mühlensfabrikate, Kleie), Rogg- u. Eisen, Façonweizen aller Art. In 36 inländischen Verkehrsbezirken findet sich nach der Tonnenzahl graphisch durch Quadrate ausgedrückt, für jeden der 7 Artikel der Verkehr im eigenen Bezirk, der Versand nach anderen Bezirken und der Empfang aus anderen Bezirken. Die Karten gestatten so mit einem Blicke die Bewegungen der betreffenden Artikel für das Jahr 1886 zu übersehen, soweit sie auf der Eisenbahn stattfanden. Leider ist das Bild aber nicht vollständig, weil die Bewegung auf den Wasserstraßen fehlt, die z. B. auf der Elbe für Braunkohlen und auf dem Rheine für Steinkohlen und Getreide sehr bedeutend ist.

Magnetische Beobachtungen.

Die westliche Abweichung der Magnetnadel vom örtlichen Meridian betrug zu Oberhausen:

1888	um 8 Uhr vorm.			um 1 Uhr nachm.			im Mittel		
	Monat	Tag	W.	W.	W.	W.	W.	W.	
März	11.	14	7	45	14	14	15	14	11
"	12.	14	8	15	14	12	15	14	10
"	13.	14	6	45	14	13	15	14	10
"	14.	14	6	30	14	12	45	14	9
"	15.	14	6	45	14	13	45	14	10
"	16.	14	8	30	14	17	—	14	12
"	17.	14	10	15	14	14	45	14	12
Mittel =									14 10 55
= hora 0									15,1
									16

A m t l i c h e s.

Patent-Anmeldungen. Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 4. Sicherheitslampen-Schornstein. Hermann Siebeck in Bochum i. W. — Nr. 13. Neuerung an Dampfkesseln mit umlaufendem Wasser; Zusatz zum Patent Nr. 31 533. Gust. Hofe in Oberfeld. - Dampfwaßer-Ableiter für die Cylinder von Dampfmaschinen. Wilhelm Krauß in Halle a. S. und Wilhelm Kumpfmüller in München — Nr. 35. Schutzvorrichtung für Fahrstuhlöffnungen. R. Berndt in Laagig. — Nr. 78. Verfahren, durch Mischung von Dynamit mit Ammonium-Carbonat, Nalat oder Chlorat Sprengmittel herzustellen, welche bei ihrer Explosion schlagende Wetter und Kohlenstaub nicht entzünden. — Theodor Heese in Berlin, Landwehrstr. 20.

Patent-Erteilungen. Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem angegebenen Tage ab erteilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 13 Nr. 43 354. Kolbenschieber für Speiseregulatoren an Dampfkesseln. S. Hulbschinsky u. Söhne in Gleiwitz-Bahnhof vom 19. November 1887 ab. — Nr. 14 Nr. 43 339. Neuerung von Maschinen mittels des Arbeitskolbens; IV. Zusatz zum Patent Nr. 39 953. R. u. Th. Müller in Kupperhammer bei Radweide i. W. vom 19. Juli 1887 ab. — Nr. 43 353. Vom Regulator beeinflusster Regulierapparat für Dampfmaschinen. M. S. Laugall in Berlin N., Fennstr. 21. Vom 26. Oktober 1887 ab.

Verlag von G. D. Baedeker in Essen, zu beziehen durch jede Buchhandlung:

Dampfmaschine und Dampfkessel,

deren gesetzmässige

Anlage und Anwendung.

Eine Sammlung der Gesetze, Regulative und Erläuterungen, welche über die Anlage und den Gebrauch der Dampfmaschinen und Dampfkessel im Deutschen Reich und speciell in Preussen erlassen und in Geltung sind.

Nebst Tabellen

(Reductionstabellen für Preussisches und Metermaass. Gewichtstabellen. Vergleichungstabellen. Tabellen der Umfänge und Flächen-Inhalte von Kreisen) und einem Nachtrag: das den Dampfkesselbetrie b betr. Gesetz vom 3. Mai 1872 und das Regulativ zu dessen Ausführung enthaltend.

Von **R. Cremer**,
Regierungs- und Rath in Koblenz.
In Leinw. geb. 2 M.

Dienst-Vorschriften

für

Kesselwärter.

Aufgestellt

vom Dampfkessel-Revisions-Verein für den Regierungs-Bezirk Aachen.

Plakatforma 25 A.

Dampfpumpen

100, 130 und 150 mm Plungerdurchmesser
stets vorräthig.

Heintzmann & Dreyer

Bochumer Eisenhütte. Bochum.

Die Umänderung von

Centesimal-Brückenwaagen

älterer Construction, den neueren gesetzlichen Bestimmungen der Eichordnung entsprechend, namentlich in solche mit Laufgewicht und dem uns patentirten Wägebillet-Druckapparat und Skalenschutz-Apparat übernehmen die Unterzeichneten.

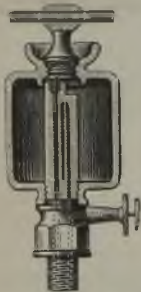
Bekanntlich tritt mit diesem Jahre der gesetzliche Zwang ein, sämtliche Brückenwaagen alle 3 Jahre aichen zu lassen.

H. Redecker & Nauss
Bielefeld.

Patent-Dampf-Oelungs-Apparat

für

Cylinder und Schieberkasten von Dampfmaschinen



jeder Anordnung, Locomotiven, Dampfhammer etc. von

Jos. Wildemann jr.
BERLIN

Schiffbauerdamm 17.
Deutsches Reichspatent No. 41448.
Patentirt in allen europäischen Staaten und Amerika.

Atteste und Prospekte gratis und franco.

Ringelstein
für Singel, Stahl, Cement.
Schornsteine
Blitzableiter — Elektrische
Ofenscheide & Herdbleche
Schmied, Ofenplatten

Muttern u. Schrauben,
gepresst u. geschmiedet, roh u. blank,
sowie Bergbau-, Hütten-Geräthe und
Werkzeuge empfiehlt in bester Waare

Heinrich Lueg, Haspe, Westf.

Zinkschrott

kauft zum höchsten Tagespreise
M. Wüffel, Bochum.

Zweimal täglich erscheinende Zeitung.

== Nur 4 Mark 75 Pfg. ==

für das II. Quartal 1888 kostet die

Rheinisch-Westfälische Zeitung

Essener Zeitung, Essen. — Westfälische Zeitung, Dortmund.
Hauptorgan des Niederrheins und Westfalens.

Die **Morgenausgabe** enthält auf telegraphischem Wege Nachrichten über alle Ereignisse vom vorhergehenden Tage (namentlich die Vorgänge im Reichs- und Landtag), die neuesten Berliner Börsencourse, den Pariser, Antwerpener und Bremer Produktenmarkt, ferner ein interessantes Roman-Feuilleton, politische, provinzielle, landwirthschaftliche und industrielle Nachrichten etc.

Die **Nachmittagsausgabe** bringt den ausführlichen Bericht über die parlamentarischen Verhandlungen (Reichstag und Landtag) vom vorhergehenden Tage, einen interessanten Parlamentsbrief über die letzte parlamentarische Sitzung, den telegraphischen Bericht über den Newyorker Produktenmarkt, die neuesten Berliner und answärtigen Nachrichten, einen ausführlichen Coursbericht etc.

Durch ihre belehrenden und anregenden **Leitartikel**, ihre Specialkorrespondenzen aus Berlin, London, Paris, Brüssel, Wien und jeder bedeutenderen Stadt **Westdeutschlands**, durch die eifrige Pflege der **landwirthschaftlichen** Interessen, für die eine besondere Rubrik fast in jeder Nummer besteht, wie besonders auch durch die reiche Fülle **gewerblicher und industrieller** Privatnachrichten aus dem niederrheinisch-westfälischen Industriebezirk ist die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ schnell am Niederrhein und in Westfalen zu einem der beliebtesten politischen Tagesorgane geworden, welches durch seinen reichen Inhalt das **Halten** irgend einer anderen grösseren Zeitung vollständig entbehrlich macht.

Neu eintretende Abonnenten erhalten nach Ein-sendung ihres quittirten Abonnements-Scheines pro 2. Quartal 1888 von jetzt ab bis Ende März die Zeitung **gratis** zugesandt.

== Nr. 4898 der officiellen Zeitungspreisliste. ==

Sicherheits-Lampen,

westfälische, fabricire mit

Plombenverschluss

Patent Seippel, Nr. 24547
sowohl für Oel-, wie auch für
Benzinbrand.

Auch lasse ich alte Oel-lampen in Benzin-Lampen umarbeiten.

Zu geeigneten Aufträgen halte ich mich bestens empfohlen.

Wilhelm Seippel,

Bochum in Westfalen.

Galmeigrube,

47 % Zinkgehalt, zu verkaufen.

Adresse:

Schweizer, Bliescastel.

Ein junger

Chemiker,

mit 3jähr. Praxis in Labor. u. Betrieb, zuletzt in einer Blei- und Silberhütte Ob.-Schl., im Bes. gut. Zeugn., S. Z. **1. April Stellung.** Offerten sub G. 722 an Rudolf Mosse, Breslau, erb.

Eine Drehbank,

5 Fuss lang, mit Support, Vorgelege, Zubehör und Planscheibe,

eine Kopfbank-Planscheibe,

Durchmesser 800 mm,

eine Shapingmaschine

mit Paradeschraubstock, 1300 Kilo schwer, wegen Vergrößerung des Geschäfts billig abzugeben. Geil. Off. unter **W. L. 727** an die Exped. d. Bl. erb.

Bekanntmachung.

Für ein grösseres oberschlesisches Steinkohlenbergwerk mit Abbau mächtiger Flöze im Tiefbau wird zum 1. Juli d. J. ein **erfahrener Betriebsleiter gesucht.** Bewerber wollen sich unter **V. 1025** Invalidendank, Berlin W., melden.

Druck von G. D. Baedeker in Essen.